

Duale Ausbildung

Attraktivität des Erfolgsmodells steigern

Um was geht es?

Die duale Ausbildung ist hoch anerkannt, kämpft jedoch um Nachwuchs

Die duale Ausbildung ist ein Erfolgsmodell und für Unternehmen ein jahrzehntlang bewährtes wie zentrales Instrument der Nachwuchsgewinnung. Auch im Ausland ist das Modell aus Deutschland hoch anerkannt, nicht zuletzt aufgrund der geringen Jugendarbeitslosigkeit trotz der Finanzkrise vor zehn Jahren.

In Hessen steht die duale Ausbildung jedoch unter Druck: Immer weniger Schülerinnen und Schüler wollen eine Ausbildung absolvieren. Im Ausbildungsjahrgang 2018/2019 blieben rund 2.000 Stellen unbesetzt. Außerdem manifestiert sich auch hier der Trend zu einem akademischen Abschluss mit einer konstant sinkenden Ausbildungsquote und einer steigenden Studienanfängerquote.

Positiv ist, dass die Landesregierung in den vergangenen Jahren die duale Ausbildung wieder verstärkt in den Blick genommen hat. Das ist richtig und wichtig, denn es geht schlicht um die Zukunft des Erfolgsmodells der dualen Ausbildung.

Was braucht die Wirtschaft?

Gleichwertige Investitionen in duale und akademische Ausbildung

Als dualer Partner sind Unternehmen die primären Akteure, wenn es darum geht, Jugendliche von den Vorzügen einer Ausbildung zu überzeugen. Die Wirtschaft braucht jedoch Unterstützung, bei Jugendlichen und ihren Eltern für die Wege, Chancen und Möglichkeiten einer Berufsausbildung zu werben. Die Landesregierung sollte berufliche und akademische Bildung gleichwertig fördern.

Was ist zu tun?

Für duale Ausbildung werben, Durchlässigkeit erhöhen und Wohnen fördern

- Breite Imagekampagne auflegen
Das Vorhaben der Landesregierung, die Imagekampagne Duale Ausbildung fortzuführen, befürwortet die VhU. Die Kampagne muss möglichst breit aufgestellt und mit mindestens 20 Millionen Euro ausgestattet werden.
- Ausbildungsteams einsetzen
Bislang gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen branchenspezifischen Werbemaßnahmen. Die Landesregierung sollte mit den Kammern und den Sozialpartnern zusammen mobile Ausbildungsteams einsetzen, die in allen Schulen der Sekundarstufe 1 in Hessen branchenübergreifend für die Vorteile der dualen Ausbildung werben.
- Durchlässigkeit erhöhen
Die duale Ausbildung ist eine gleichwertige Alternative zum akademischen Weg, der zudem auch mit einer Ausbildung beschritten werden kann. Die Landesregierung aber auch die Wirtschaft sollte stärker für die Durchlässigkeit werben. Das derzeit erprobte Modell der Öffnung der Hochschulen für Absolventen einer Ausbildung muss bei positiver Evaluierung als Regelfall gesetzlich verankert werden.
- Ausbildungswohnen fördern
Studierende profitieren von einem breiten Angebot der Studentenwerke, insbesondere beim günstigen Wohnraum. Die Landesregierung sollte Wohnen von Auszubildenden ebenfalls unterstützen und in die Mobilität von Auszubildenden investieren.